



Postille

Schuljahr 2018/2019
Ausgabe 1
Dezember 2018

1 Der Schulleiter informiert

2 OSG International

- Klassenfahrt nach Asnelles
- Ein individueller Schüleraustausch
- Lille-Austausch des bili-LK Französisch (MSS 10)
- Treffen mit der französischen Botschafterin

3 Exkursionen

- Fachbereich Latein unterwegs
- Spielerisch Mathematik erleben
- Giglio – Die meeresbiologische Exkursion 2018

4 MINT-Aktivitäten am OSG

- Math-Talent-School für Schülerinnen
- Physik im Theater
- Besuch der Achema

5 Gesellschaftlich engagiertes OSG

- Stolperstein-Verlegung
- 100 Jahre Revolution und Republik Deutschland
- Landtagsabgeordnete zu Besuch am OSG
- Muffinverkauf für einen guten Zweck
- Aktion Tagwerk 2018

6 Künstlerisches OSG

- Performance-Workshop MSS 12

7 Wettbewerbe

- Bundesfinale Hockey Jungs WK III
- Schulradeln 2018
- Prix des Lycéens Allemands
- Internationale Junior Science Olympiade

8 Mitteilungen und Ankündigungen

- Renovierung der Bibliothek abgeschlossen
- Vorstellung: Förderwerke für Studenten
- Stufenübergreifende Theaterbesuche
- Bootsführerscheine am OSG
- 25 Jahre Känguru-Wettbewerb

9 Die SV stellt sich vor

10 Der SEB berichtet

11 Neues vom Förderverein

- Anschaffung von 36 Beamern
- Kommunikation mit den Mitgliedern

12 Termine



Der Schulleiter informiert

■ Allgemeines

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr 2018, das, wie unsere dünnen Kalender deutlich anzeigen, bald zu Ende gehen wird, war von großer innenpolitischer Unruhe und Verunsicherung geprägt. Unabhängig davon, wie man sich zu den immer wieder die Gemüter erregenden Fragen der Migrationspolitik stellen mag, dürfte aber gerade im Schlaglicht der in diesem Jahr 80 Jahre zurückliegenden Reichspogromnacht deutlich geworden sein, dass nur das System des demokratischen Rechtsstaates individuelle Freiheitsrechte zu gewährleisten vermag, auf deren Grundlage wir unser Leben sicher führen können, ohne wegen der Eigenheiten, die uns von anderen Menschen unterscheiden, benachteiligt zu werden. Von diesem Schutzraum profitieren wir alle – und dabei spielt es keine Rolle, ob manche das (vielleicht berechnete?) Gefühl haben, die politische Exekutive könne die Probleme unserer Gesellschaft nicht lösen. Dies ist ein Thema, das in diesem Jahr auch die Schulen beschäftigt hat, und wir haben am Otto-Schott-Gymnasium in einer ganzen Reihe von Veranstaltungen seit den Sommerferien darüber diskutiert.

Großen Eindruck hat ein Vortrag von Manuel Bauer hinterlassen, der als Aussteiger aus der rechtsextremen Szene in Deutschland die Strategien von Neonazis offenlegen konnte, insbesondere Jugendliche für ihre unmenschliche Ideologie zu gewinnen. Sein Bekenntnis, eine Familie, die nach seinem ersten Eindruck einen Migrationshintergrund hatte, auf offener Straße angegriffen zu haben, sowie seine Reflexion über diese Gewalttat nach dem Ausstieg aus der Szene haben die Zuhörer(innen) noch lange beschäftigt.

Aufschlussreich für die Lebendigkeit unserer Demokratie war auch der Besuch von drei Landtagsabgeordneten, die mit unseren Schüler(inne)n aus den Sozialkunde- und Geschichtskursen der Oberstufe über von ihnen vorher im Unterricht festgelegte Themen ins Gespräch kommen wollten. Bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen und bei ihrer Reaktion auf die zahlreichen Fragen der Oberstufenschüler(innen) wurde deutlich, dass sie als Politiker die angesprochenen Probleme nicht einfach mit den bekannten Phrasen abwiegeln wollten, sondern sie haben sich intensiv damit auseinandergesetzt und dabei auch deutlich werden lassen, wie kompliziert und anspruchsvoll Entscheidungsfindungsprozesse in einer Demokratie sind. Frau Schneider sei für die Organisation der Begegnung an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Als weiterer Höhepunkt in diesem Zusammenhang ist zweifelsohne die Beteiligung unserer Schule an der Verlegung der Gonsenheimer Stolpersteine zu nennen. Im Rahmen

der Auftaktveranstaltung, die in unserer Mensa stattfand, sind Schüler(innen) aus der 8e von Frau Kallmann als fachkundige Führer(innen) durch die Ausstellung des IGL tätig geworden, der DS-Grundkurs von Frau Quint hat das Publikum durch eine szenische Lesung sehr bewegt und der Leistungskurs Geschichte von Frau Röper hat Quellenarbeit betrieben und Biographien erarbeitet für die sieben Gonsenheimer Mitbürger(innen), für die am nächsten Tag die Stolpersteine verlegt wurden. Viele Rückmeldungen haben uns erreicht, die sich von der Veranstaltung und insbesondere von der Auseinandersetzung der Schüler(innen) mit dem Thema der gewaltsamen Verschleppung von Mitbürger(inne)n aus der Gonsenheimer Nachbarschaft tief beeindruckt gezeigt haben. Bei Frau Kallmann möchte ich mich bedanken, dass sie in diesem Projekt initiativ geworden ist und unser Schulleben auf diese Weise bereichert hat. Am 9. November selbst schließlich durften wir nach einer Einführung durch den Geschichtswissenschaftler Herrn Dr. Dietz, der selbst Schüler unserer Schule war, eine performative Lesung des Leistungskurses Deutsch von Frau Böswald genießen, dessen Schüler(innen) in ihren Texten nicht nur auf die Reichspogromnacht, sondern auch auf die Ausrufung der Republik 1918 und die Maueröffnung 1989 reagiert haben. Allen Beteiligten sei für ihr wichtiges Engagement gedankt, insbesondere Frau Röper, durch deren unermüdliche Organisations- und Moderationsleistung in allen genannten Veranstaltungen eine solche Dichte von Vorträgen und Lesungen erst möglich geworden ist.

Neben dieser intensiven Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte sind infolge des großen Engagements unserer Lehrkräfte aber auch die vielen Aktivitäten durchgeführt worden, die in jedem Herbst anstehen: die Integrationsfahrt des 10. Jahrgangs und das Berufspraktikum, die Winterburgfahrten der 5. Klassen und die Kursfahrten im 11. Jahrgang sowie unsere Austausch mit unseren französischen Partnerschulen. Damit es nicht irgendwann als selbstverständlich angesehen wird, möchte ich an dieser Stelle besonders hervorheben, dass es der verantwortlichen Arbeitsgruppe um Herrn Dr. Quint im zweiten Jahr in Folge gelungen ist, fast flächendeckend eine Betreuung durch Lehrkräfte im Trainingsraum zu organisieren, die sich hier pädagogisch engagieren, ohne dass die Schule über die Möglichkeit verfügt, diese wichtige Arbeit zu entgelten. Denjenigen Lehrkräften, die sich in die Arbeit im Trainingsraum einbringen, gebührt der Dank der gesamten Schulgemeinschaft.

Gleiches gilt für die hervorragenden Präsentationen unserer Schwerpunkte im Ganztags sowie im sprachlichen, musikalisch-künstlerischen, naturwissenschaftlichen und im sportlichen Bereich im Rahmen des Tags der Information. Die durchweg positiven Rückmeldungen auf diese aufwändige Veranstaltung heben insbesondere die angenehme Atmosphäre in unserer Schule hervor, die durch die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Lehrkräfte und Schüler(innen) entsteht. Unabhängig davon, ob und wie sich diese Rückmeldung in Anmeldezahlen umsetzt, ist dies

zweifelsohne ein Eindruck von unserer Schule, über den wir uns freuen können. Neben unseren Lehrer(inne)n waren aber auch viele engagierte Eltern, Schüler(innen) und weitere Mitarbeiter(innen) an der Organisation des Tags der Information beteiligt, bei denen ich mich an dieser Stelle bedanken möchte. Ein besonderer Dank geht dabei an Herrn Presper, der nicht nur beim Tag der Information, sondern auch und vor allem im Schuljahresalltag an allen Ecken und Enden der Schule hilft und damit unstreitig eine der vielen „Seelen“ unserer Schule ist.

Dies ist zudem eine gute Gelegenheit, sowohl dem neu gewählten SEB als auch der neu gewählten SV viel Glück für ihre Arbeit zu wünschen und damit die Hoffnung zu verbinden, dass sich die traditionell konstruktive Zusammenarbeit der Gremien an unserer Schule fortsetzen möge. Wir freuen uns, dass es so viele Eltern und Schüler(innen) gibt, die sich in der Gremienarbeit für das OSG einsetzen möchten!

Schließlich möchte ich allen, die zu unserer Schulgemeinschaft gehören, erholsame Weihnachtsferien wünschen und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019! Das Otto-Schott-Gymnasium ist bereits frühzeitig großzügig beschenkt worden, denn seit dem Sommer sind die Arbeiten angelaufen, die uns bis zum Ende des Schuljahres die Ausstattung mit einem Deckenbeamer in jedem Unterrichtsraum „bescheren“. Wir sind der festen Überzeugung, dass ohne diese technische Infrastruktur über die Digitalisierung von Unterricht gar nicht erst nachgedacht werden kann, und sind dem Förderverein unserer Schule sehr dankbar, dass er einen außergewöhnlich hohen Betrag zur Verfügung gestellt hat, mit dem wir die Beamer anschaffen konnten. Herrn Lupa sei für die Koordinierung der dafür erforderlichen Arbeiten ebenso herzlich gedankt wie Frau Zerbe, die mit großem Engagement dem Förderverein vorsteht und diese Tätigkeit mit viel Herzblut ausführt.

■ Personalia

Viele Elternzeiten und leider auch dauerhafte Erkrankungen haben es erforderlich gemacht, dass uns eine ganze Reihe von Vertretungslehrkräften bei unserer Arbeit unterstützen, bei denen wir uns herzlich bedanken möchten. Dazu gehören weiterhin **Frau Ketterer** (D, Et, Sp), **Herr Hardt** (Sp, M), **Herr Schroll** (M, Ph) und **Herr Ludwig** (M, Inf). Neu an unserer Schule beschäftigt sind **Frau Büscher** (D, Ek, F), **Herr Hampel** (Et, Sp, L), **Frau Jung** (Bi, F, Spa), **Herr Riede** (Sk, Ek, G) sowie **Frau Uebel** (D, G, E).

Wir freuen uns sehr und gratulieren auch an dieser Stelle noch einmal herzlich, dass **Herr Geis** (G, Ph) und **Herr Walter** (Mu, Sk, Ch) bei uns eine Planstelle bekommen haben. Genauso groß ist unsere Freude darüber, dass **Frau Hely**, **Frau Meffert** und **Frau Scholian** sowie (bereits zum Ende des letzten Schuljahres) **Frau Keßler** und **Frau Dr. Richthammer** aus der Elternzeit zurückgekommen sind und ihre Arbeit an der Schule wiederaufgenommen haben.

*Ich wünsche Ihnen und euch
ein frohes Weihnachtsfest und für
das kommende Jahr Glück und Gesundheit!*

Dr. Frank Fritzingler



OSG International

■ Klassenfahrt nach Asnelles

In der Woche vor den Sommerferien fuhr die Klasse 8e (jetzige 9e) eine Woche nach Asnelles in Nordfrankreich. Nach einer ca. elfstündigen Fahrt kamen wir spät nachmittags an. Unser Hotel lag nicht weit von dem Meer entfernt.

Am Dienstag war das große Highlight: Wir besuchten den Mont Saint-Michel. Diese mittelalterliche Abtei wurde auf einen Felsen gebaut und liegt auf einer Insel, die bei Flut vom Land abgegrenzt ist. Darüber hinaus ist es ein UNESCO-Weltkulturerbe. Nach einer Führung um das Kloster und die Insel hatten wir noch 45 Minuten Freizeit.



Die 8e (jetzige 9e) vor dem Mont Saint-Michel

Mercredi matin, nous avons visité la fromagerie Graindorge, où l'on produit les quatre fromages du terroir normand: le livarot, le neufchâtel, le camembert et le Pont-Évêque. Après la visite de l'usine nous avons dégusté chaque fromage. L'après-midi, nous nous sommes rendus à Bayeux. Notre guide nous a donné des informations sur l'histoire de la Normandie, le tapis de Bayeux et la relation entre les vikings et la ville de Bayeux.

Am Donnerstag sind wir bis nach Arromaches gelaufen – dort sind am 6. Juni 1944 die Alliierten gelandet. Im Museum erfuhren wir, dass diese einen künstlichen Hafen auf dem Meer erbaut haben, der einer Fläche von sieben Fußballfeldern entsprach. Das Museum und das 360°-Kino waren sehr interessant, da wir so Einblicke in die Vorbereitungen und Folgen des D-Days erhielten. Nachdem wir am Donnerstagnachmittag die Rückfahrt antraten, kamen wir am Freitag früh morgens am OSG an.

Wir danken Frau Dr. Sauereisen und Frau Meyer für diese gelungene Klassenfahrt!

Raphael Mayer (9e)

■ Ein individueller Schüleraustausch

In den ersten drei Schulwochen nach den Sommerferien war ein Schüler des Lycée Saint Louis de Gonzague, Guillaume Claudon, bei uns zu Besuch; sein Austauschpartner Fabian Kreke wird im Januar nach Paris fahren.

Individuelle Austausche entstehen durch private Kontakte oder durch unsere Vermittlung: Entweder erreichen uns Anfragen aus Frankreich oder wir schicken an unsere Partnerschulen und andere Kontakte die Suchanfrage unseres Schülers. Ein solcher Austausch kann kurze drei Wochen dauern oder auch länger. Mehrere Schüler pro Jahr fahren nach Dijon (9. und 10. Klasse) und in die Bretagne (9. Klasse, Bewerbung in der 8. Klasse). Das OSG ermuntert alle Schüler hierzu, die genaue Terminierung wird dann mit der Klassen- und Stufenleitung abgesprochen.

Guillaume hat sich bei uns sehr wohl gefühlt und für die Postille den folgenden Text über seine Erfahrungen geschrieben.

Alexander Schröder

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Guillaume und bin ein französischer Austauschpartner. Ich komme aus Paris und bin fünfzehn Jahre alt. Ich war bei euch drei Wochen in der Schule am Anfang des Jahres. Ich werde in diesem kleinen Artikel über meine Erfahrungen und die Unterschiede zwischen einer deutschen und einer französischen Schule schreiben.

Ich muss zuerst sagen, dass die Sprache zuerst ein bisschen schwierig war: Es war ungewöhnlich Unterricht in Deutsch zu hören. Aber ich habe viele Wörter gelernt und schnell konnte ich mitmachen. Fast alle Fächer sind gleich in beiden Ländern, aber an meiner Schule, einem katholischen Gymnasium, gibt es keine Ethik, wir haben nur Religionsunterricht. Wir haben auch keine Doppelstunden, und unser Stundenplan sieht viel komplizierter aus.

Etwas, das ich auch echt toll finde, ist dass die Lehrer in Deutschland viel näher sind zu den Schülern als in Frankreich. Das war für mich etwas ganz Neues und ich denke, dass es viel besser für das Lernen ist. Obwohl die wichtigen Fächer gleich in beiden Ländern sind, fand ich die Unterrichts-

te in Deutschland viel spannender und ich habe mich fast gar nicht gelangweilt. In Frankreich sind die meisten Lehrer streng und viele Unterrichte zu lang.

Abschließend fand ich meinen Aufenthalt sehr interessant und es hat mir sehr viel gebracht. Ich denke, dass die Schule in Deutschland besser als in Frankreich ist, weil sie viel spannender ist. Deswegen würde ich gern wieder nach Mainz fahren.

Guillaume Claudon

■ Lille-Austausch des bilingualen Leistungskurses Französisch der MSS 10

Der Lille-Austausch des Bili-LK 10 stand dieses Jahr im Zeichen des 100-jährigen Gedenktags zum Ende des Ersten Weltkriegs. Doch auch die Themen „Textilindustrie“ und „Europa“ waren Schwerpunkte des Austauschprogramms.

Mit letzterem begann unsere Reise, als wir in Brüssel einen Zwischenstopp einlegten und dort nach einer kurzen Stadtbesichtigung das Parlamentarium besuchten.



Besuch des Parlamentariums in Brüssel

Es gab viel Interessantes zu entdecken, doch der enge Zeitplan für die Anschlusszüge ermöglichte uns leider nur einen kurzen Aufenthalt in Belgiens Hauptstadt. Als wir endlich gegen 19 Uhr am Bahnhof Lille-Flandres im Norden Frankreichs ankamen, wurden wir von unseren Gastfamilien herzlich empfangen.

Den folgenden Vormittag verbrachten die deutschen Schüler allein in Lille, um die Stadt mit Hilfe einer Rallye zu be-

sichtigen. Nach einem Picknick auf der Grand Place kamen auch die Franzosen hinzu und wir starteten einen Spaziergang zur und um die Zitadelle. Das war zwar anstrengend, bot uns aber Gelegenheit, einander besser kennenzulernen.

Mit dem Thema „Erster Weltkrieg“ beschäftigten wir uns am Freitag, als wir in Vimy ein Denkmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen kanadischen Soldaten besuchten und eine Besichtigung der unterirdischen Tunnelgänge der Soldaten machten. Im Anschluss fuhren wir weiter zur Kirche „Notre Dame de Lorette“, vor der sich zahlreiche Gräber französischer Soldaten des Ersten Weltkriegs befinden. Außerdem sahen wir das Blumengesteck des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, das er nur einen Tag zuvor zum Gedenken der gefallenen Soldaten dort abgelegt hatte.



Blumengesteck von E. Macron zum Gedenken an den Waffenstillstand am 11.11.1918

Nach einem Besuch der Gräber der im Ersten Weltkrieg gefallenen deutschen Soldaten und einer anschließenden Mittagspause in Arras folgte eine Führung in den dortigen „Carrières de Wellington“, den Tunnelgängen der Neuseeländer und Briten. Dieses spannende Erlebnis schloss einen anstrengenden, aber trotzdem wichtigen und lehrreichen Tag ab.

So wie unsere Austauschpartner mussten auch wir am Samstag in die Schule. Wir schauten den Film „Au revoir, là-haut“, der von der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und den Problemen und Schicksalsschlägen handelt, die die Menschen auch danach noch hatten. Anschließend begann das freie Wochenende in der Familie, welches jede Gastfamilie individuell gestaltete: Am Sonntag, dem 11.11.2018, waren viele bei den Gedenkfeiern anlässlich des 100. Gedenktags des Waffenstillstands. Es war etwas sehr Besonderes, an diesem bedeutenden Tag in Frankreich gewesen zu sein und zusammen mit anderen an den grausamen Ersten Weltkrieg und an die vielen getöteten Menschen zu denken.

Zum Start der neuen Woche besichtigten wir am Montag das Textilmuseum in Roubaix, der ehemaligen Welthauptstadt für Textil zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Uns wurde u.a. gezeigt, wie sich die Produktionsmaschinen im Laufe der Zeit verändert haben.



Textilmuseum in Roubaix

Auf einem langen Fußmarsch liefen wir am Rathaus von Roubaix vorbei und kamen schließlich an der Textiluniversität „ENSAIT“ an. Auf eine Mittagspause folgte ein kurzer Einblick in die vielfältige Textilwelt, in die Wichtigkeit verschiedener Textilien im Alltag und in die Zukunftsaussichten der Universität mit ihren Firmenpartnern in Bezug auf innovative Textilprodukte. Im Anschluss gab es eine kleine Führung durch die Labore der Universität und zum Schluss in die alte Bibliothek, in der zahlreiche ältere Bücher zu sehen waren.

Am Dienstag hatten wir die Möglichkeit, den Schulalltag unserer Austauschpartner besser kennenzulernen. Jedoch nahmen wir nicht am Schulunterricht teil, sondern gestalteten Plakate zu Themen über den Ersten Weltkrieg, was für alle Beteiligten bereichernd war. In den Pausen zeigten uns die Austauschschüler ihre Schule und wir aßen gemeinsam in der Kantine. Am Spätnachmittag stattete uns ein in Frankreich stationierter deutscher General der NATO einen Überraschungsbesuch ab. In seinem Vortrag erzählte er uns von seiner Arbeit, mehr aber noch von der EU und der wichtigen deutsch- französischen Freundschaft. Er betonte, dass die Begegnung junger Menschen ein wichtiger Bestandteil dieser Freundschaft ist. Am Ende konnten wir ihm Fragen stellen und es wurde uns bewusst, dass der Frieden in Europa keine Selbstverständlichkeit ist und er vor nicht sehr langer Zeit noch undenkbar gewesen wäre. Deshalb ist es umso wichtiger, dass auch wir als Folgegenerationen den Frieden auf dem Kontinent bzw. innerhalb der EU, aber auch weltweit wahren.

Am letzten Tag fuhren wir noch einmal nach Roubaix, wo wir das „Musée de la piscine“, ein ehemaliges, zu einem Museum umgebauten Schwimmbad, besuchten. Sowohl die Architektur als auch die ausgestellten Kunstwerke waren beeindruckend. Gegen Mittag fuhren wir dann ein letztes Mal nach Lille, um dort unsere Freizeit, egal ob beim Shoppen oder beim gemeinsamen Bowlingspiel, zu genießen. Als schließlich der Morgen der Abreise gekommen war, fiel es manchen schwer, sich von den neu gewonnenen Freunden zu verabschieden, doch man wird sich spätestens im Januar beim Rücktausch wiedersehen. Nach einem kleinen gemeinsamen Frühstück ging für uns die Reise zurück nach Deutschland, die leider durch Komplikationen im Bahnverkehr erschwert wurde.



Abschied von unseren französischen Austauschpartnern vor dem Lycée in Gondcourt

Wir sind alle sehr gespannt auf den Besuch der Franzosen hier in Mainz und sagen zuerst einmal merci an die freundlichen Austauschpartner für die schöne Zeit und an unsere begleitenden Lehrerinnen Frau Seubert und Frau Jeuck!

Liv Neumann und Luca Picciano (MSS 10)

■ Unser Treffen mit der französischen Botschafterin in Deutschland

Am 25.10.2018 nahm der Abibac-Kurs der Jahrgangsstufe 10 in Begleitung von Frau Seubert am 5. EBS Law Congress an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden teil.

Unser Kurs wurde vom Kulturattaché eingeladen, die Rede der französischen Botschafterin in Deutschland, Anne-Marie Descôtes, zu verfolgen. Kern der Rede war das sich im Wandel befindende Europa und die Herausforderungen, die das 21. Jahrhundert mit sich bringen. Beispiele von Descôtes waren Sicherheit und Verteidigung, Migration, Digitalisierung, Wirtschaft und Klimawandel. Die Botschafterin sprach außerdem über Kultur und Bildung in Europa und über die Notwendigkeit, die Sprache des anderen zu sprechen. Sie erwähnte in diesem Zusammenhang die Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) und warb für Austauschprogramme wie zum Beispiel Erasmus.



Der Abibac-Kurs 10 mit Anne-Marie Descôtes

Die Begegnung war eine tolle Vorbereitung für unseren Schüleraustausch, denn eine Woche später sind wir nach Lille zu unserer Partnerschule aufgebrochen!

Nina Böttcher (MSS 10)

Exkursionen

Fachbereich Latein unterwegs

Auch wer Latein lernt, macht Exkursionen! Es muss auch nicht immer gleich Italien sein, um die Antike zu erleben. Hier ein Einblick in einige Exkursionen der letzten Monate.



Isis und Mater Magna-Heiligtum in der Römerpassage

Wir, die Klasse 8f, besichtigten im vergangenen Schuljahr das Isis- und Mater Magna-Heiligtum in der Römerpassage Mainz. Dort haben wir uns römische Exponate angeschaut und lernten bei der Führung einiges über die Funktion des Tempels. Anschließend sahen wir uns einen Film über die Mysterienkulte an. Der Ausflug war sehr spannend und hat unserer Meinung nach sehr großen Spaß gemacht.

In diesem Schuljahr besuchten wir das Museum für Antike Schifffahrt des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz, in dem wir uns verschiedene Römerschiffe in Form von Ausgrabungsfunden und Nachbauten anschauten. Während der Führung erfuhren wir anhand eines Grabsteins auch etwas über die Geschichte eines Flottensoldaten.

Diese Exkursion war sehr interessant, da wir viel über den Schiffsbau lernten. Am Ende konnten wir im Aktionsbereich des Museums noch ein Spiel an einem interaktiven Tisch spielen.

Felix Grimm, Luis Hahner und Marco Pop (alle 8f)

Der kombinierte LK-GK 11 Latein hat im Juni des letzten Schuljahres Trier, das nördliche Rom, besucht:

Die Stadt Trier

Trier, das Rom des Nordens, ist zwar nicht so beeindruckend wie die Hauptstadt Italiens, dennoch einen Besuch wert. Wem der Flug nach Rom zu teuer ist, kann in Trier großartige antike römische Architektur in einzelnen Bauwerken wie dem Stadttor und Amphitheater und ebenso die Geschichte des antiken Weltreiches und ihre Auswirkungen bis nach Trier bestaunen.

Kai Dahms (MSS 12)

Erwin Wurm in Trier

Erwin Wurm ist ein Künstler, der unter anderem auch für seine One Minute Sculptures bekannt ist. Dabei werden



Die 8f im Schifffahrtsmuseum in Mainz



Erwin Wurm in Trier

Personen, meist Ausstellungsbesucher, mit Gegenständen fotografiert und so werden die Personen selbst zum Ausstellungsobjekt, womit das Verhältnis von Person und Objekt thematisiert ist. Dies haben wir dann in Trier auch gemacht und wurden einerseits zu Erwin Wurm, aber auch andererseits selbst zum Ausstellungsobjekt.

Martin Kalmutzki Mora (MSS 12)

Der Dom zu Trier

Der Dom zu Trier steht im Herzen Triers und sollte zum Pflichtprogramm eines jeden stehen, der vorhat, die älteste Stadt Deutschlands zu besuchen. Die Kirche, an deren unmittelbaren Seite die Liebfrauenkirche steht, ist bezeichnend für ihre romanische Architektur und beherbergt eine Reihe an katholischen Reliquien, zu denen auch der heilige Rock zählt.

Caspar Loettgers (MSS 12)

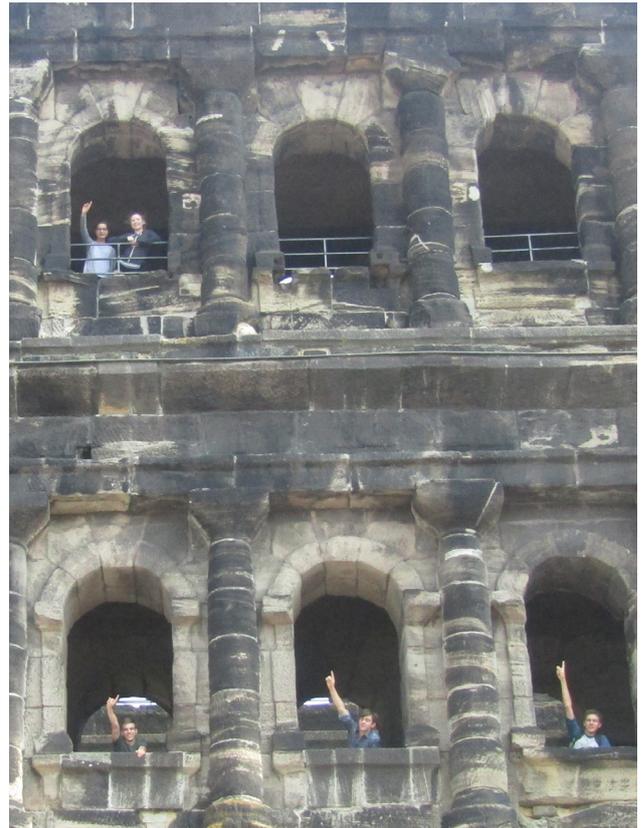


Amphitheater in Trier

Amphitheater

Die antike Stadt Trier ermöglicht einen Einblick in das Alltagsleben der Römer. Interessant ist vor allem das Amphitheater, das noch heute mit seiner Architektur und Größe begeistert. Man kann es samt der Arena, den Rängen und dem Kellergeschoss besuchen. Der Zuschauerraum bot bis zu 20.000 Besuchern Platz und ermöglichte durch seinen Bau eine gute Sicht. Interessant waren hier vor allem die Gladiatorenkämpfe. Somit ist das Amphitheater eine Sehenswürdigkeit, die historisch und kulturell von großer Bedeutung ist.

Ayşe Demir (MSS 12)



Porta Nigra

Amphitheater

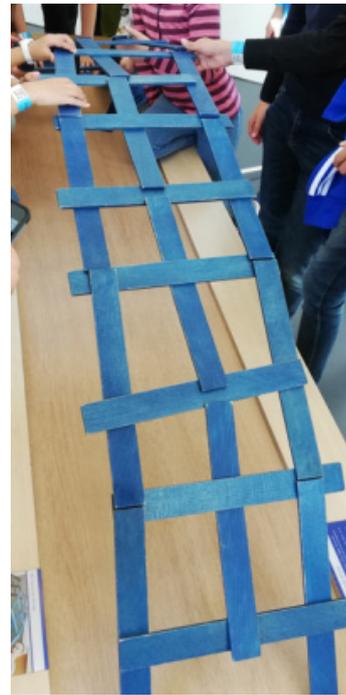
Wenn man hört, dass es in Trier ein Amphitheater gibt, erwartet man gleich einen großen Schauplatz oder eine Bühne umrundet von sehr vielen Sitzplätzen. Ein Ort, an dem sich Menschen versammelten, um unterhalten zu werden. Ein Ort, der sehr viel bieten sollte. Aber wenn man das Erlebte in Worte fassen will, muss man sagen, dass der Ort offensichtlich nur eine herabgesetzte runde „Bühne“, eher Fläche ist, die von einem grünen begrastem Hügel überragt wird. Jedoch muss man ganz genau hinschauen, damit man den Wert des Ortes erkennt. Dann sieht man die Überreste eines historisch wertvollen und bedeutenden Ortes. Ein Ort, der unterirdisch weitergeht, der unterirdisch Architektur und Kultur veranschaulicht und ganz offensichtlich von Mutter Natur überschattet, sehr lehrreich ist. Ein Ort also, dessen Wert und Aussage man nur durch intensives Nachdenken

und erforschen erkennen kann. Heute ist dieser historische Schauplatz ein Ort, an dem man sich entspannt hinsetzen kann und sorglos auf einem Hügel zwischen Geschichte, Natur und Gedankengut über das Leben philosophieren kann.

Semih-Ziseh Cavlak (MSS 12)



Kombinierter LK-GK Lateinkurs MSS 12 in Trier



Brückenbau

Melanie Scholian und Sachi Tschakert

■ Spielerisch Mathematik erleben

Die 6e und 6c haben am Donnerstag, dem 27.09.2018, im Rahmen einer Exkursion das Mathematikum besucht. Beim Mathematikwettbewerb „Mathe ohne Grenzen junior 2018“ hatte die 6e den ersten Preis gewonnen, der aus einem Eintrittsgutschein für das Mathematikum bestand. Zwar kam die 6c nicht in den kostenlosen Genuss des Museums, hatte aber ebenso viel Freude am mathematischen Ausflug.

Das Mathematikum ist ein Museum in Gießen, in dem man experimentieren kann. Es wurde 2002 von Professor Albrecht Beutelspacher gegründet, um Mathematik für Groß und Klein „be-greifbar“ zu machen. Man findet dort über 170 Experimente, die man selbstständig ausprobieren kann.

Der Tagesausflug war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler hätten im Museum gerne noch mehr Zeit verbracht.

*Mia Steinbrecher (6c), Sophie Brede (6e),
Frau Schafft und Frau Schneider*



6e und 6c vor dem Mathematikum in Gießen



Auf dem Weg zum Schnuppertauchen

■ Giglio – Die meeresbiologische Exkursion

Die diesjährige meeresbiologische Exkursion auf die wunderschöne Insel Giglio wurde von Frau Müller und Herrn Philipp vom OSG zusammen mit Frau Köstler vom Schlossgymnasium organisiert. Es war eine tolle Erfahrung, an der insgesamt drei verschiedene Klassenstufen aus der Oberstufe teilnehmen durften.

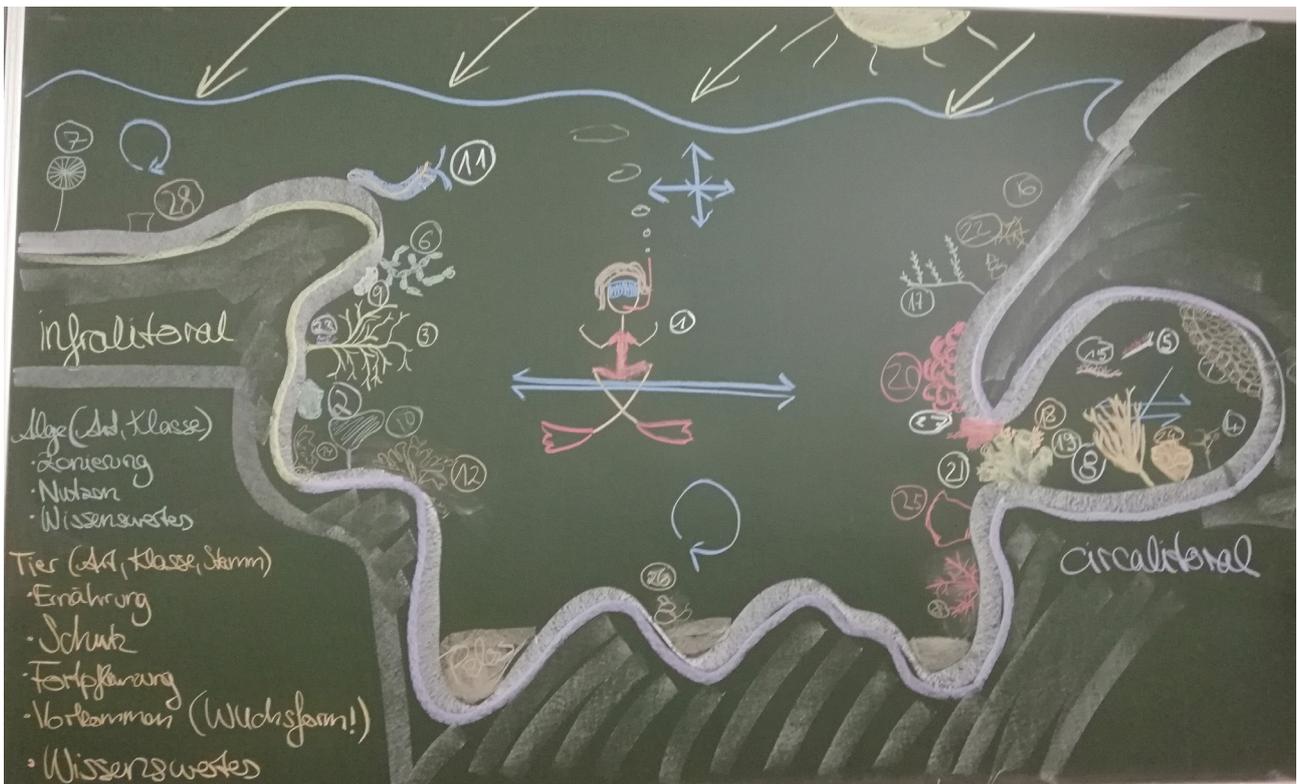
Diese zehntägige Fahrt beinhaltete eine sehr schöne Wanderung nach Giglio-Castello, einen meeresbiologischen Kurs am Institut für Marine Biologie (IfMB), Schnorchelausflüge, um die Meereswelt aus nächster Nähe zu sehen, und natürlich auch selbst gestaltete Referate über Themen zur Insel Giglio oder zur Meeresbiologie allgemein. Unsere Apartments waren nur ein paar Meter vom Strand und vom Supermarkt entfernt und wir hatten auch viel Freizeit, um die Insel zu erkunden oder uns am Strand bei perfektem Wetter zu sonnen.

Natürlich waren die Schnorchelausflüge die Highlights der Exkursion! Erst einmal konnten wir das Meer in Kleingruppen mit unseren Lehrern erkunden und uns an die ungewohnte Schnorchelausrüstung gewöhnen. Dies war sehr schön und man hat auch viel zu sehen bekommen. Bei der vom IfMB geführten Schnorcheltour wurde man auf vieles hingewiesen, was man unmöglich selbst hätte entdecken können wie zum Beispiel die an einer Felswand sitzenden Seeigel in einer Bucht oder die vielen verschiedenen Tiere

einschließlich Einsiedlerkrebse unter den Steinen. Außerdem wussten die Kursleiter viel über die Geschichte des Ortes und haben uns Interessantes über z.B. das Seegrasvorkommen erzählt. Diese Führung dauerte circa eine Stunde und war ein unvergleichliches Erlebnis, genauso wie das Nachtschnorcheln, das wir wegen starkem Wellengang ein bisschen verkürzen mussten, das aber trotzdem sehr beeindruckend war. Wir sind nachts mit Taschenlampen und Begleitern am Hafen entlanggeschnorchelt und haben das Meeresleuchten, einen Oktopus und vieles mehr gesehen.



Gruppenfoto bei der Wanderung nach Giglio Castello



Der Meeresbiologie-Kurs des Instituts für Marine Biologie

Doch noch einzigartiger als das Schnorcheln war das Tauchen. Dies war eine wirklich einmalige Gelegenheit und ein unglaubliches Erlebnis! Unter Wasser atmen zu können erlebt man wirklich nicht alle Tage, und auch wenn wir leider nicht viel gesehen haben, war es einfach unvergleichlich.

Auch die Unterrichtsstunden wurden sehr abwechslungsreich gestaltet. Für jede Stunde wurden für uns neue Meerestiere direkt aus dem Meer gefangen, um sie mithilfe der ausgebildeten Meeresbiologen zu untersuchen. Am Anfang wurden wir immer in die einzelnen Themen eingeführt und haben dann selbstständig zu den verschiedenen Organismen recherchiert und sie dem Rest des Kurses vorgestellt. Durch Videos, Tafelbilder und verschiedene Präparate war jede Stunde unterschiedlich, und auch nach mehreren Stunden wurde uns nicht langweilig. Uns wurde im Kurs viel beigebracht und wir haben jede Menge gelernt.

Der letzte Abend wurde nun mit Grillen gefeiert. Wir hatten jeder die Möglichkeit, einen Fisch zu präparieren, um seine Anpassungen an den Lebensraum Meer noch besser kennenzulernen. Da es ja der letzte Tag war, konnte jeder noch seine Reste verwerten, indem man Beilagen mitbringen konnte, und wir hatten einen sehr schönen letzten Abend mit allen, bei dem wir uns von dem Ort, von den Kursleitern und voneinander verabschiedet haben.

*Kim Becker, Maja Gotthardt, Charlotte Heim und Julia Stehmeier
(alle MSS 10)*

MINT-Aktivitäten am OSG

■ Math-Talent-School für Schülerinnen

Mathematiker werden, ja oder nein? Diese Frage hat sich für die 26 Schülerinnen der Math-Talent-School vom 14.–17.08.2018 in Kaiserslautern sehr schnell beantwortet: Ja!

MINT-EC organisiert zahlreiche Veranstaltungen für Jugendliche, unter anderem mit dem Ziel, uns einen besseren Blick in die naturwissenschaftlichen Berufe zu geben. Mit der Unterstützung von Mitarbeitern des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM durften wir uns in vier unterschiedlichen Projekten das mathematische Denken nahebringen und die Aufgaben eines Mathematikers lösen.

Diese Projekte waren „Choreographie für Musikbrunnen“, „Navigation in Zeiten der E-Mobilität“, „gemeinsam produzieren, gemeinsam konsumieren“ und „Smart Farming, der digitale Bauernhof“. Wir durften uns Problemlösungen ausdenken bzw. Programme entwickeln, die unsere Lösungswege erleichtert oder besser veranschaulicht haben. Wenn wir mal nicht weiterkamen, haben wir die Hilfe von einem Haufen Süßigkeiten und Obst in Anspruch genommen, um unsere Gehirne wieder besser in Betrieb setzen zu können.

Unsere Ergebnisse haben wir am letzten Tag allen Teams vorgestellt und unsere Urkunden erhalten. Neben der vielen Arbeit und Rechnerei, die natürlich viel Spaß gemacht hat, haben wir uns jeden Tag alle zusammen durch verschiedene Tätigkeiten entspannen können wie zum Beispiel Bowlen, Grillen und Abseilen. Zum Mittagessen durften wir uns in der Mensa der TU Kaiserslautern bedienen, was ein



Veronika Fábos (MSS 12) und Annika Lodahl (Gym. Spaichingen)

weiterer Grund für mich ist, dort Mathematik zu studieren. Atmosphäre war sehr gut und die Betreuer sehr nett. Sie haben uns gezeigt, wie viel Spaß Mathe machen kann!

Ich würde jedem empfehlen, solche Möglichkeiten immer zu nutzen, da es mir persönlich sehr viel Spaß gemacht und mir viel Neues gezeigt hat.

Veronika Fábos (MSS 12)



OSG-Gruppe im Theater

■ Physik im Theater – Quantensprung in die Zukunft

Physik im Theater? Samstags abends? Quantentechnologie? Wir wollten es tatsächlich wissen und waren am 17.11.2018 im Kleinen Haus des Staatstheaters Mainz, um den Vortrag der Reihe „Physik im Theater“ zu hören, organisiert von „Prisma“ durch Professor Neubert.

In diesem Vortrag erklärte Professor Wrachtrup, wie er mit Hilfe von Quantentechnologie Magnetfelder viel genauer messen kann. Dies könnte man zum Beispiel in der Krebsdiagnostik einsetzen, um Metastasen schneller und besser zu erkennen. Das Verfahren beruht auf dem Einsetzen von dotierten Diamanten. Ein weiteres Beispiel für eine Anwendung der Quantentechnologie im Alltag sind Messgeräte, um Kunststoffwasserrohrleitungen in Wänden zu finden. Diese werden schon bald bei Bosch hergestellt. Die Technologie kann auch zur Übertragung von Informationen genutzt werden: Bis 2021 soll eine Glasfaser-Teststrecke von Stuttgart nach Ulm für Forschungszwecke in Betrieb genommen werden, mit einem Quantenverstärker in der Kanalisation von Kirchheim unter Teck. Dies wird sicherlich ein weiterer Meilenstein in der Informationstechnologie sein. (Wenn ihr mehr wissen möchtet, findet ihr den Vortrag auch auf Youtube.)

Die Vorträge handeln immer von den aktuellsten Forschungen und werden von den projektleitenden Professoren präsentiert. Die Referenten erklären die sehr komplexen Themen immer sehr klar und man kann sie ohne Probleme verstehen. Von der Größe des Protons über das Leben im All bis hin zu schwarzen Löchern war schon alles dabei. Und auch nächstes Mal wird es wieder spannend: Professor Rudolph von der ESA referiert am Sonntag, dem 10.02.2019, über das Thema, wie Planetenbewegungen im Sonnensystem von Satelliten gemessen werden. Wenn ihr Lust und Zeit habt, meldet euch einfach bei Frau Faatz.

Darius Fenner und Iona Kuhn (beide MSS 11)

■ Besuch der Achema 2018

Am 13.06.2018, also kurz vor den Sommerferien, fuhren wir, der Chemie-Leistungskurs der damaligen 10. Klasse, mit Frau Faatz zur Achema 2018. Die Achema ist die weltgrößte Chemie-Messe, die jedes dritte Jahr in Frankfurt stattfindet.

Die ausstellenden Firmen boten uns viel zu sehen an, unter anderem die größte Gasfirma Linde, Farbstoffhersteller BASF etc. Des Weiteren gab es auch coole Stände, an denen man Rezepte für die eigene Herstellung von Sonnencreme bekam oder an denen man Hightech-Minigolf spielen konnte. Auch ein Magier vor Ort konnte durch gute Zauber-



Chemie-Zauber auf der Messe

tricks unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Vielzahl von Wissens- und Ratespielen testeten unser Wissen in verschiedenen Bereichen. Viele Stände hatten außergewöhnliche Geschenke für ihre Besucher, die wir auch mit nach Hause nehmen durften.

Es war ein sehr schöner und lehrreicher Tag bei der Achema 2018, die wir auch immer wieder gerne besuchen würden. Unser persönlicher Tipp: Wenn ihr länger bleiben wollt, solltet ihr euch ausreichend Essen mitnehmen.)

Sophie Haag, Rejna Karim und Maya Kaufmann (alle MSS 11)



*Chemie-LK MSS 10
auf der Achema*

Gesellschaftlich engagiertes OSG

■ Stolperstein-Verlegung

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ (Talmud)

Am Donnerstag, dem 25. Oktober 2018, wurde in unserem Stadtteil Gonsenheim mit der Verlegung von Stolpersteinen sieben ehemaligen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gedacht, die bis zu ihrer Deportation durch die Nationalsozialisten im Dritten Reich selbstgewählt in Gonsenheim gelebt haben.



Stolpersteine

Viele Jahrzehnte hatte sich niemand mit der Geschichte der jüdischen Bevölkerung in unserem Stadtteil Gonsenheim beschäftigt. Dank der Wanderausstellung „Gonsenheimer Erinnerungen – Jüdische Nachbarinnen und Nachbarn zwischen Integration und Ausgrenzung“, die wir seit April 2018 im Foyer unserer Schule aufstellen durften, konnten sich unsere Schülerinnen und Schüler bewusst machen, dass sich die systematische Ausgrenzung, Entrechtung, Enteignung, Vertreibung und Deportation jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger durch die Nationalsozialisten auch direkt vor unserer Haustür, an Orten, die wir kennen, abgespielt haben.

Und so waren es auch unsere Schülerinnen und Schüler, die maßgeblich die Auftaktveranstaltung am Vorabend der Stolpersteinverlegung mitgestaltet haben, in dessen Zentrum der Vortrag des Künstlers Gunter Demnig über sein Projekt „Stolpersteine – ein Kunstprojekt für Europa“ stand. Seit 1992 gestaltet er zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus die „Stolpersteine“, die uns allen schon einmal begegnet sind. Im Oktober wurde in Frankfurt am Main der siebzigtausente Stein verlegt.



Verlegung der Stolpersteine

Für den Künstler ist dies eine Lebensaufgabe: Die im Boden verlegten kleinen quadratischen Gedenktafeln aus Messing, mit abgerundeten Ecken und Kanten, werden bewusst handgefertigt, um den Gegensatz zur maschinellen Menschenvernichtung in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten zu unterstreichen. Die Tafeln werden an einem Betonwürfel angebracht und in den Belag des Gehwegs niveaugleich eingelassen. Notiert sind auf den Stolpersteinen der Name, die Lebensdaten, die Todesumstände, das Deportationsjahr und der Todesort, aber häufig sind diese Informationen nicht alle bekannt. Die Erinnerungen an das Leben der Opfer des Nationalsozialismus verblassen, es gibt immer weniger Zeitzeugen, die von ihnen erzählen können.

Wie schwierig es ist, sich achtzig Jahre nach der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 auf Spurensuche zu begeben und sich zu fragen, welche Menschen das waren, die nicht mehr zu unserem Stadtbild gehören durften, konnte der Leistungskurs Geschichte (Jahrgang 12) von Frau Röper erfahren: Unter persönlicher Anleitung der Ausstellungskuratoren Lisa Groh-Trautmann und Christoph Schmieder vom Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V. erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler anhand von Originalquellen kurze Biografien, die sie dann bei der Stolpersteinverlegung verlesen haben.



Katharina Gies (MSS 12) bei der Stolperstein-Verlegung

Marianne Grosse, Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Mainz, und Sabine Flegel, die Ortsvorsteherin von Mainz-Gonsenheim, sprachen Grußworte. Musikalisch begleitet wurde die Verlegung der Stolpersteine durch das Bläsertrio mit Ben de Boni (8e), Alyssa Ben Slama (9b) und Sarah Ezzahiri (9e), die Kompositionen des Gonsenheimer Juden Walter Giannini spielten. Walter Giannini war Mitte der 30er-Jahre in die Schweiz emigriert und hatte in den 90er-Jahren anlässlich der Begegnungswochen der Stadt Mainz seine Heimatstadt mehrere Male besucht.

Auch die Klasse 8e durfte sich einen Tag lang mit den Inhalten der Ausstellung auseinandersetzen und mit den Kuratoren gemeinsam überlegen, wie man eine ansprechende Führung gestaltet. Das Ergebnis präsentierte sie als Einstieg in die Auftaktveranstaltung am Abend des 24. Oktober 2018 in unserer Mensa; viele der über 300 Gäste waren bereits eine Stunde früher gekommen, um sich von Schülerinnen und Schülern der Klasse 8e durch die Ausstellung führen zu lassen.

Nach der Begrüßung durch unseren Schulleiter Dr. Frank Fritzingler sprach der stellvertretende Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Mainz, Herr Dr. Peter Waldmann, der die Wichtigkeit des Erinnerens einerseits betonte, aber auch die Schwierigkeit dieser Aufgabe ins Bewusstsein rückte vor dem Hintergrund, dass das jüdische Leben in Deutschland weit mehr sei als das dunkle Kapitel in der Geschichte des Dritten Reiches. 1945 lebten nur noch etwa sechzig jüdische Mitbürger in Mainz. Heute verfügt die Stadt über eine lebendige jüdische Gemeinde von über 1000 Mitgliedern, und seit 2010 steht wieder eine eindrucksvolle Synagoge in der Mainzer Neustadt.

Nach dem Vortrag von Herrn Demnig berichteten Lisa Groh-Trautmann und Christoph Schmieder über ihre Arbeit zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Gonsenheim und gewährten Einblicke in die Schicksale von Menschen, deren Leben sich zwischen 1933 und 1945 aufgrund rassistischer Zuschreibungen grundlegend verändert hatten. Sie wünschen sich, „dass die Stolpersteine keine Schlusssteine darstellen“, sondern hoffen vielmehr „auf Gespräche, Diskussionen, Begegnungen, nicht nur an diesen Stolpersteinen, die den Grundstein für [eine] lebendige Erinnerungskultur legen“. Einen Beitrag dazu leistete der Grundkurs Darstel-

lendes Spiel (Jahrgang 10) unter der Leitung von Frau Quint zum Abschluss der Veranstaltung, indem er auf beeindruckende Art und Weise den damals aus Gonsenheim vertriebenen jüdischen Nachbarn mit einer szenischen Lesung von Herrn Dr. Helmut Hochgesand eine Stimme verlieh. Den musikalischen Rahmen der Veranstaltung gestalteten Viola Weiskopf (Oboe, 9e) und Raphael Mayer (Klavier, 9e) mit einer Sonate Brilliant von Christian Frederik Barth und einem Solo von Gaetano Donizetti.

Dank gilt allen, die sich für das Gelingen dieses Projekts der Stolpersteine in Gonsenheim eingesetzt haben: unseren Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen und auch allen Initiatoren, besonders dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V., dem Verein für Sozialgeschichte e.V., GonsKultur e.V., dem Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim und der Landeshauptstadt Mainz.

- Friedrichstraße 14 Arthur Nathaniel Lichten
 Philippine Berger
- Jahnstraße 36 Henriette Sichel
- Jahnstraße 21 Alfred May
 Sophie May, geb. Kahn
 Ernst Josef May
 Albert Strass

Unseren Schülerinnen und Schülern haben sich diese sieben ehemaligen jüdischen Nachbarn, für die Stolpersteine



Daria Wernitsch (8e) bei der Stolperstein-Verlegung

verlegt wurden, eingepägt. Künftige Generationen haben jetzt Orte, die sie anregen und auffordern, sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in Gonsenheim auseinanderzusetzen, was besonders wichtig ist in Zeiten, in denen Tendenzen neu aufkeimender Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung zu beobachten sind.

Leonie Kallmann

■ 1918–2018: 100 Jahre Revolution und Republik in Deutschland

Zum Gedenken des 9. Novembers veranstalteten wir, der Deutsch-LK der Jahrgangsstufe 11 unter der Leitung von Frau Böswald, eine Lesung in der Schule, in der vier für die deutsche Geschichte prägende Ereignisse aufgegriffen wurden.

Vorbereitend trafen wir uns für einen Projekttag, an dem wir zunächst unsere Vorkenntnisse auffrischten und vertieften. Dabei unterstützte uns der Geschichte-LK des Jahrgangs 12 von Frau Röper, der Texte zu den vier Daten – 1918, 1923, 1938, 1989 – verfasst hatte. In vier Gruppen widmeten wir uns den einzelnen Daten und verfassten zunächst gemeinschaftlich lyrische Texte, die die Stimmung im jeweils historischen Jahr wiedergeben sollten. Zudem formulierten wir, inspiriert durch originale Aufnahmen der Ereignisse, Gedanken der Menschen, die am jeweiligen 9. November dabei waren. In einem zweiten Schritt befassten wir uns mit der Frage, warum wir auch heute noch an diese Tage erinnern sollten. Auch hier formulierten wir unsere Gedanken in lyrischen Texten und inneren Monologen.

Am 9. November 2018 präsentierten wir die Ergebnisse unseres Projekttags. Die Bühne der Mensa war voll, als zunächst Dr. Bernhard Dietz, Historiker an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und ehemaliger Schüler unserer Schule, einleitend die Bedeutsamkeit des 9. November aus Sicht eines Historikers darstellte. Den Vortrag unserer Texte unterstrichen wir mit performativen Elementen.

Nach dem erfolgreichen Abend gingen alle Besucher, einschließlich uns, mit einem größeren Bewusstsein für diesen Tag auseinander.

Leistungskurs Deutsch 1 (MSS 11)

Hört! Hört zu!

Man muss Geschichte hören, um zu verstehen!

Man muss verstehen, ohne ist Hören nutzlos.

Hört um zu erinnern, hört um zu reden.

Redet! Redet mit! Man muss reden,
um Geschichte zu verhindern.

Man muss reden, damit man gehört wird.

Redet um zu wirken, um zu bessern.

Bessert! Bessert euch! Man muss sich bessern,
damit man nicht wiederholt.

Man muss besser werden,
um Altes nicht wieder zu erleben.

Geschichte ist zum Lernen da, denn früher ist
meist nicht besser.

Hört, redet, bessert euch!

Unendlich viele Möglichkeiten,
Wiederholung ist nicht vertretbar,

Alle Türen sind offen, nutzt sie!

Luca Bohn (MSS 11)

■ Landtagsabgeordnete zu Besuch am OSG

Am 07.11.2018 fand in der Schulmensa eine Diskussionsrunde für die Oberstufe mit drei Abgeordneten des rheinland-pfälzischen Landtags statt.

Anlass der Diskussion war der zwei Tage später folgende 9. November, der oft als Schicksalstag der deutschen Geschichte bezeichnet wird. Und das nicht ohne Grund: Am 09.11. vor 100 Jahren erreichte die Novemberrevolution des Jahres 1918 mit der Proklamierung der Republik durch SPD-Politiker Philipp Scheidemann und der „Freien Sozialistischen Republik Deutschlands“ durch Karl Liebknecht ihren Höhepunkt, 1938 ereigneten sich um diesen Tag herum die Novemberpogrome der Nationalsozialisten, und 1989 wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. November die innerdeutsche Grenze geöffnet.

Die Ausrufung der Republik vor 100 Jahren war auch Inspiration für das erste Thema der Veranstaltung: „100 Jahre Revolution und Republik in Deutschland. Was müssen wir heute für unsere Demokratie tun?“ Der zweite Teil drehte sich um die Frage, wie wir im Jahr 2030 in Mainz wohnen, leben und uns fortbewegen werden.

Zu diesen beiden Bereichen gaben die drei Politiker – zwei aus Parteien der aktuellen Landesregierung: Johannes Klossmann (SPD) und Daniel Köbler (Bündnis 90 / Die Grünen) sowie Michael Frisch von der Fraktion der AfD, also der Opposition – ein kurzes Statement, danach war es an uns, Fragen zu stellen. Eine Frage, die zum Beispiel aufkam, war, ob man Soziale Medien eher als Chance oder als Gefahr für die Demokratie sehen sollte. Ein gerade für uns relevanter Streitpunkt zwischen SPD/Grünen und der AfD war, ob man das Wahlalter auf 16 Jahre herabsetzen sollte.



Landtagsabgeordnete und Schülermoderation

Insgesamt war die Diskussionsrunde sehr interessant, da wir einen Einblick in die aktuellen Entscheidungen, die in näherer Zukunft von Landtag und Stadtrat getroffen werden sollen, bekommen konnten wie zum Beispiel die Frage nach einem günstigen Sozialticket für den ÖPNV. Außerdem konnte man durch das Gespräch sehen, dass auch Politiker nur Menschen sind: Herr Köbler hat zum Beispiel oft von seiner Familie erzählt. Das Einzige, was einige Schülerinnen und Schüler zu bemängeln hatten, war, dass sie sich mehr Zeit zur Diskussion gewünscht hätten, denn am Ende wurde es etwas hektisch. Es wäre auch spannend gewesen, noch weitere Abgeordnete aus anderen Fraktionen zu hören.

Gerade die zahlreichen Fragen und Kommentare von Schülerseite zeigen unserer Meinung nach, dass sich viele junge Leute für Politik begeistern, und natürlich tragen Veranstaltungen dieser Art zu einem besseren Verständnis unseres politischen Systems bei. Auf eine mögliche Wiederholung im nächsten Jahr freuen wir uns also sehr!

Ilham Bahich und Helena Becker (MSS 10)

■ Muffinverkauf für einen guten Zweck

Am Dienstag, dem 25.09.2018, verkauften die Schülerinnen und Schüler der 6d in der großen Pause Muffins. Wie es dazu kam? Die Kinder wollten etwas für einen guten Zweck veranstalten und das gesammelte Geld spenden. Nach zwei Abstimmungen stand fest, dass die Einnahmen einer Jugendwohngruppe von Juvente gespendet werden sollten. Wichtig war der 6d, dass es an eine Mainzer Einrichtung gehen musste.

In den folgenden Tagen arbeiteten zwölf Kinder an Plakaten, die auf die Aktion aufmerksam machen sollten. Weitere zwölf backten Muffins und drei waren für die Servietten zuständig. Mit ihrem Musiklehrer Herrn Schwehm war schon besprochen, dass die Schülerinnen und Schüler zehn Minuten früher aus dem Unterricht gehen durften. Um 11.05 Uhr war dann alles vorbereitet und die 6d wartete ungeduldig auf die zweite Pause.

Sechs Kinder waren während der ganzen Pause damit beschäftigt, die insgesamt einhundertfünfzig Muffins zu verkaufen. Insgesamt wurden 75 Euro eingenommen. Es hatte der ganzen Klasse großen Spaß gemacht, zu backen und zu verkaufen!

Drei Tage später besuchte Frau Maier, die Leiterin der Jugendwohngruppen in Mainz, persönlich die 6d. Die Klassensprecher übergaben das Geld und die Klasse unterhielt sich noch lange mit ihrem Besuch über die Jugendwohngruppen. Alle waren nach der Aktion stolz und hatten ihren Spaß.

Sören Jacob, Daniel Müller und Ahmet Simsek (alle 6d)



Spendenübergabe des Muffinverkaufs

■ Aktion Tagwerk 2018

OSG-Schüler erarbeiten knapp 2.500 Euro für Kinder und Jugendliche in Afrika

An der diesjährigen „Aktion Tagwerk – dein Tag für Afrika“ nahmen 72 Schülerinnen und Schüler des OSG teil. Sie waren in Betrieben, Geschäften oder in Privathaushalten tätig und erarbeiteten insgesamt 2.437 Euro. Der Großteil des Geldes fließt an Kinder- und Jugendbildungsprojekte in Ruanda, Burundi, Ghana, Uganda und Südafrika. Mit 25% des erzielten Erlöses unterstützt das OSG zudem sogenannte Kinderfamilien in Ruanda.

Allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

Astrid Schneider



Muffinverkauf der 6d

Künstlerisches OSG

■ Performance-Workshop MSS 12

Die Kunst des Handelns

Auch in diesem Schuljahr improvisierten die Spielerinnen und Spieler der 12er DS-Kurse wieder im Rahmen von zwei ganztägigen Workshops und entwickelten ihre eigenen Performances unter Anleitung des Künstlerduos Schmitt & Schulz im performance art depot (pad) in der Mainzer Neustadt.

Im vergangenen Schuljahr konnte das pad als neuer Kooperationspartner für das Fach Darstellendes Spiel gewonnen werden. Hierbei handelt es sich um eine Spiel- und Produktionsstätte für zeitgenössische Formen der Darstellung wie Performances, Video-, Raum- und Klanginstallationen, zeitgenössischen Tanz, Tanztheater, Live-Art, dokumentarisches Theater so-wie andere aktuelle Formate, welche von den beiden Theaterwissenschaftlern, Performern und Regisseuren Nic Schmitt und Peter Schulz geleitet wird.

Der Erfolg des Kooperationsprojektes zeigt sich vor allem in den durchweg positiven Rückmeldungen der Spielerinnen und Spieler:

„Ich finde Performance interessant, da sie Theater aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und sich die Künstler anders ausleben können.“



„Nic und Peter haben mir gezeigt, dass Performance für jedermann ist.“



„Dass wir am Ende unsere eigene Performance hatten, fand ich gut.“



„Es war anders als erwartet, weil ich mir etwas Theoretisches über Performance vorgestellt habe und es letztendlich wie eine mehrstündige Improvisationsübung war. Es hat aber auf jeden Fall viel Spaß gemacht.“



„Mir hat der Performance-Workshop allein schon wegen der zusätzlichen Erfahrung mal in einer etwas anderen Institution des Theaters gut gefallen.“



„Eine sehr interessante Erfahrung. Im Rahmen des Workshops war es uns möglich, unsere Grenzen zu überschreiten.“

„Es hat Mega-Spaß gemacht, da wir die Chance hatten, sowohl auf der Bühne als auch bei der Technik mitzuwirken.“

Bettina Hahn

Wettbewerbe

■ Bundesfinale Hockey Jungs WK III

Verdienter 5. Platz

Zum ersten Mal vertrat ein Jungen-Team des Otto-Schott-Gymnasiums das Bundesland Rheinland-Pfalz im Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ im Hockey. Auf dem Weg ins Finale betreute Sebastian Handstein das Team, konnte jedoch aufgrund einer Kursfahrt nicht mit nach Berlin fahren. Jörg Daum und der Oberstufen-Schüler Jonas Grab begleiteten stellvertretend die neun Spieler.

In der Vorrunde befand sich das OSG in einer Gruppe mit Nordrhein-Westfalen, dem Saarland sowie Niedersachsen. Nach einer knappen 0:1-Auftakt-Niederlage gegen NRW, den späteren Sieger des Bundesfinales, folgte ein deutlicher 6:0-Sieg gegen das Saarland. Der Einzug in die Zwischenrunde der besten acht Teams wurde in der Partie gegen Niedersachsen entschieden. In einem spannenden und harten Kampf setzte sich das OSG mit 2:1 durch, wurde damit Gruppenzweiter und spielte um die Plätze 1 bis 8.

In der Zwischenrunde warteten mit Nürnberg, Mannheim und Berlin sehr starke Gruppengegner. Gegen Mannheim und Nürnberg lieferte man sich packende enge Spiele, letztlich zog das OSG aber in beiden Partien den Kürzeren. Der verdiente Sieg gegen Lokalmatador Berlin sicherte Platz 3 der Gruppe und somit das Spiel um Platz 5 am folgenden Tag.

Hier lautete der namhafte Gegner Hamburg. Das OSG-Team wollte mit aller Kraft als Sieger hervorgehen. Ein wunderschönes Tor von Samuel Gehring machte den knappen 1:0-Erfolg perfekt. Alles in allem ein erstklassiges Ergebnis für das OSG und das Land Rheinland-Pfalz!

Jörg Daum

■ Schulradeln 2018

Beteiligung und Ergebnisse

Drei Wochen lang beteiligten sich im August 404 Schüler, Lehrer und Eltern als Radlerinnen und Radler des Otto-Schott-Gymnasiums an der bundesweiten Aktion Stadt- und Schulradeln 2018, um ein Zeichen für mehr Lebensqualität, Radförderung und Klimaschutz zu setzen. Dabei fuhren sie in diesem Zeitraum insgesamt unglaubliche 30.657 Kilometer mit dem Rad und kamen auf durchschnittlich 75,9 Kilometer pro Teilnehmer.

Im Vergleich zu den anderen vier registrierten Mainzer Schulen erreichte unsere Schule bei dem auf Ehrlichkeit basierenden Wettbewerb zweimal Platz 1. Wir sind nicht nur die Schule mit den meisten Teilnehmern, sondern haben mit großem Abstand die meisten Kilometer erradelt.

Zudem hat die AG „Tu was – für Nachhaltigkeit“ unter der Leitung von Frau Zerbe im Rahmen des Wettbewerbs einen Film eingereicht und wurde dafür in der Kategorie „Beste Fahrradaktion“ als Preisträger nominiert. Bereits letztes Jahr konnte die damalige 6b mit ihrer Kreativität die Jury überzeugen und wurde vom hessischen Verkehrsminister Tarek Al-Wazir persönlich geehrt. Die diesjährige Preisverleihung findet nach dem Redaktionsschluss am 29. November statt. Alle Daumen sind für das OSG gedrückt!



OSG Hockey-Team WK III

Wir hoffen auf eine Wiederauflage 2019 und wünschen uns dabei einen Termin für Mainz, der nicht in den Sommerferien beginnt.

Wettbewerb Schulradeln in Mainz

Platz	Status	Team	Gesamtwertung	km	kg CO ₂
1.		Otto-Schott-Gymnasium Mz-Gonsenheim (G8) - (GTS) Mainz, Stadt - OSG-Radler		30.657	4.353,3
2.		Schlossgymnasium - Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss		13.442	1.908,7
3.		Sophie-Scholl-Schule (Berufsbildende Schule II)		7.349	1.043,5

Silke Leyendecker

Prix des Lycéens Allemands

Autorenlesung in Frankfurt

Seit 2004 veranstaltet das Institut Français Deutschland den „Prix des Lycéens Allemands“. Dieser Literaturwettbewerb stellt vier aktuelle Jugendbücher in französischer Sprache zur Auswahl, die Schüler und Schülerinnen aus Deutschland im Unterricht lesen. Anschließend dürfen die TeilnehmerInnen über diese Bücher auf Französisch debattieren und ihr Lieblingsbuch auswählen.

Die Organisatoren des Prix des Lycéens ermöglichen zudem persönliche Begegnungen mit den Autoren dieser Bücher. Aufgrund der Teilnahme einiger SchülerInnen unserer Schule am diesjährigen Prix des Lycéens ergab sich die Gelegenheit für den 10er-Leistungskurs Französisch, unter der Leitung von Frau Meyer, an einer Autorenlesung in Frankfurt teilzunehmen. So fuhren wir am 7. November 2018 ins Friedrich-Dessauer Gymnasium in Frankfurt-Höchst zur Lesung mit dem Autor des Jugendbuchs „La Maraude“, Ahmed Kalouaz.



Ekaterina im Gespräch mit dem Autor Ahmed Kalouaz

Unserem Leistungskurs wurde die Gelegenheit gegeben, gemeinsam mit SchülerInnen aus anderen Schulen mit dem französischen Autor über das Buch, seine Thematik und über Literatur im Allgemeinen ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung stellte sich als eine sehr interessante Möglichkeit dar, in Kontakt mit der französischen, modernen Jugendliteratur zu treten. Wir sind gespannt, welches der vier Jugendbücher den diesjährigen Literaturpreis gewinnen wird.

Wer Lust und Interesse hat, die Bücher dieses Literaturpreises zu lesen, kann sich gerne an eine/n unserer Französischlehrer/innen wenden. Die Bücher stehen ab Januar im CDI zur Ausleihe zur Verfügung.

Clara Biegler und Ekaterina Markelova (MSS 10)

Internationale Junior Science Olympiade

An der bundesweit durchgeführten 15. Internationalen Junior Science Olympiade 2018 beteiligten sich in diesem Jahr 18 Schülerinnen und Schüler des Otto-Schott-Gymnasiums aus dem Jahrgang 9. Die Internationale Junior Science Olympiade ist ein bundesweit ausgeschriebener Auswahlwettbewerb in vier Runden. Von etwa 4000 Wettbewerbsteilnehmern werden die sechs besten ausgewählt, um Deutschland beim internationalen Wettbewerb im Finale zu vertreten.



Julian Wiltinger, Martha Haas, Amelie Weiser, Liliana Barros, Antonia Rödle, Jonna Öhl, Jan Voronkov und Angelina Alexandrov gelang dies in der ersten Runde mit Erfolg, so dass sie sich aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen für die zweite Auswahlrunde qualifiziert hatten. In der zweiten Runde sollten sie ein anspruchsvolles Quiz bearbeiten, das aus einem 45-minütigen Multiple Choice-Test mit Fragen aus dem Bereich der Naturwissenschaften bestand.

In der dritten Runde wurde eine anspruchsvolle theoretische Klausur bearbeitet, die aus einem Multiple Choice-Test sowie einer schriftlichen Bearbeitung von Aufgaben aus den Bereichen Biologie, Chemie und Physik bestand. Maria Scherer konnte sich als Beste von unserer Schule sogar für diese dritte Auswahlrunde qualifizieren.

Wir gratulieren allen zu ihrer erfolgreichen Teilnahme!

Anja Faatz

Mitteilungen und Ankündigungen

Renovierung der Bibliothek abgeschlossen

In den letzten Monaten hat sich das Gesicht der Bibliothek sehr verändert. Durch die Renovierungen hat sie sich zu einem gemütlichen Arbeits- und Aufenthaltsraum gewandelt, der von der Schulgemeinschaft gut angenommen wird. Ich möchte an dieser Stelle dem Förderverein recht herzlich für seine Unterstützung danken, denn ohne diese hätten wir vieles nicht umsetzen können!



Kleiner Einblick in die renovierte Bibliothek

Neu renoviert – aber nicht immer offen

Leider ist es uns nicht immer möglich, die Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag 9.25–16.05 Uhr und Freitag 9.25–12.55 Uhr) zu gewährleisten. Das liegt daran, dass die Schulbibliothek von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen wird. Eltern und Großeltern sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler des OSG in der Bibliothek arbeiten können. Im Krankheitsfall bzw. bei Terminen kann für die ausfallende Aufsicht nicht immer eine Vertretung gefunden werden.

Hilfe gesucht

Um unser Angebot auch weiterhin aufrechterhalten zu können, brauchen wir also dringend interessierte Eltern und Großeltern, die sich bereit erklären, uns zu unterstützen: Sie brauchen keine großen Computerkenntnisse oder ein besonderes Vorwissen. Einfach nur Spaß und Freude am Umgang mit unseren Schülern! Alles andere ist schnell erlernt. Mit nur zwei Stunden in der Woche oder dem Angebot, als Springer bzw. Aushilfe an einem bestimmten Tag zur Verfügung zu stehen, wäre uns schon sehr geholfen!

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir und nennen mir Ihre Termine, an denen Sie können: kirschenmann.dorothee@osg-mainz.de

Dorothee Kirschenmann (Bibliotheksleitung)

Vorstellung: Förderwerke für Studenten

Unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 11 und 12 nutzten die Chance, am 21. November 2018 in ihrer Freizeit, nach der Schule in der Mensa des OSG, von Stipendiaten zu erfahren, welche Chancen ein Stipendium für ein Studium bieten kann.

Sechs Stipendienbotschafter erklärten einprägsam die finanzielle und vor allem ideelle Förderung, die ein Stipendium ermöglicht. Denn gerade die Seminare, Akademien und Veranstaltungen sind die Besonderheit der Förderwerke. Hier finden sich Interessierte unterschiedlicher Fachrichtungen zu Diskussion, fachlichem Austausch und natürlich auch zu genügend Freizeit zusammen. Die Stipendiaten stellten sehr deutlich die unterschiedliche Ausrichtung der verschiedenen Förderwerke heraus, deren Träger aus dem politisch-gesellschaftlichen, kirchlichen oder auch dem sozialen Bereich stammen. Daraus ergeben sich auch unterschiedliche Anforderungen an die Bewerber. Unsere Schüler konnten sofort nachvollziehen, dass sie durchaus eine Chance haben, sich erfolgreich um ein Stipendium zu bewerben.

Und so äußerten sich die Schülerinnen und Schüler auch sehr zufrieden: „Zum ersten Mal habe ich Infos über Förderwerke bekommen.“ „Ich habe ja doch eine Chance auf ein Stipendium!“ „Gute Vorträge und gutes Infomaterial.“ „So viele Möglichkeiten gibt es, Stipendien zu bekommen!“ „So viele Infos zu Stipendien, großartig!“

Ulrike Röper

Stufenübergreifende Theaterbesuche

DEIN LEBEN BRAUCHT MEHR
DRAMA!

Für theaterinteressierte
Schüler*innen bieten wir seit
diesem Schuljahr
gemeinsame
Vorstellungsbesuche an.



Aktuelle Angebote finden sich neben
dem Vertretungsplan oder auf der
Homepage.

Weitere Informationen über
Frau Böswald-Franta und Frau Hahn

■ Bootsführerscheine am OSG

Da die Anzahl der Seglerinnen und Segler am OSG stetig wächst und die Nachfrage nach Theorie- und Praxiskursen zum Erwerb der weiterführenden Sportbootführerscheine bis hin zum Sportküstenschifferschein (dem Segelschein, der das Chartern von größeren Segelyachten ermöglicht) weiterhin groß ist, wird es in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Segelschule S.A.L.T. Yacht GmbH vom Bostalsee wieder Kursangebote zum Erwerb der Motorbootführerscheine und zum Erwerb des für das Chartern wichtigen Sportküstenschifferscheins geben.

Folgende Kurse kommen ab einer Teilnehmerzahl von sieben Personen zustande:

Sportboot-Führerschein See (SBF See)

Theorie-Termine: Sa, 09.02.19 und Sa, 16.02.19

Der SBF See ist die amtliche Fahrerlaubnis zum Führen von Sportbooten mit Antriebsmaschine von mehr als 11,03 kW (15 PS) auf den Seeschiffahrtsstraßen.

Voraussetzungen:

- Alter von 16 Jahren
- ärztlicher Tauglichkeitsnachweis

Kursgebühren (Theorie):

- Schülerinnen und Schüler: 30 €
- Eltern, Kolleginnen und Kollegen: 60 €

Kursgebühren (Praxis) je nach Anbieter:

- pro Einzelstunde 59€ (Rhein-Main-Sportschule)
- 4,5 Stunden: 174€ (Costa maritim)



Sportküstenschifferschein (SKS)

Theorie-Termine: Sa, 23.03.2019 und Sa, 30.03.2019

Der SKS ist der amtliche Führerschein zum Führen von Yachten mit Motor und unter Segel in Küstengewässern (alle Meere bis 12 Seemeilen Abstand von der Festlandküste).

Voraussetzungen:

- Alter von 16 Jahren
- Besitz des SBF-See
- Nachweis von 300 Seemeilen in Küstengewässern

Kursgebühren (Theorie):

- Schülerinnen und Schüler: 30 €
- Eltern, Kolleginnen und Kollegen: 60 €

Bei Interesse melden Sie sich bitte per Mail bei:

beck.simone@osg-mainz.de

Simone Beck

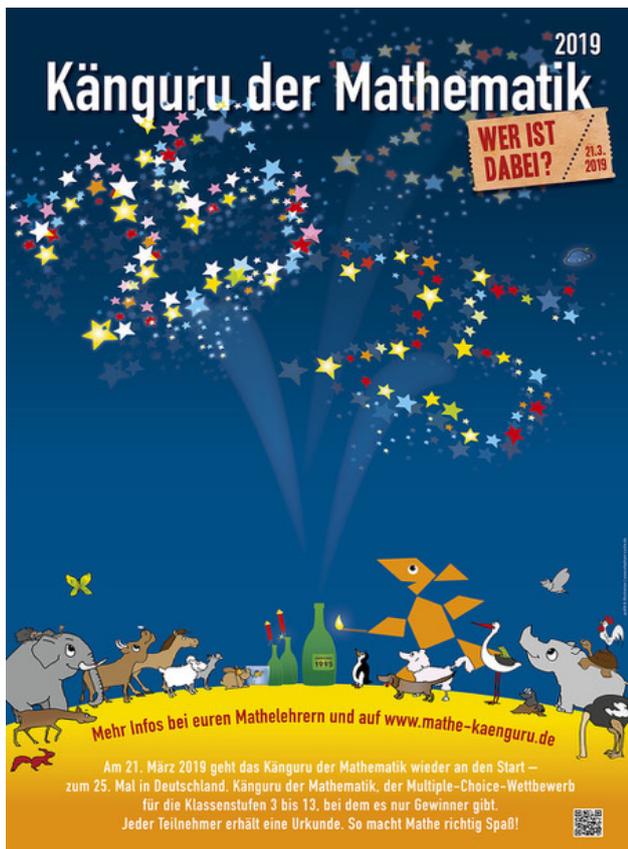
■ 25 Jahre Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb wird im kommenden Kalenderjahr 25 Jahre alt und da wollen wir natürlich mitfeiern!

Bei uns am OSG ist der Wettbewerb schon seit vielen Jahren fest installiert und nachdem wir im vergangenen Schuljahr rekordverdächtige 335 Mitmacher hatten, wollen wir auch im anstehenden Frühjahr wieder viele Schülerinnen und Schüler dazu einladen, sich in kleinen und großen Känguru-Sprüngen zu versuchen. Alle, die Spaß am Knobeln, Rätseln und damit an der Mathematik haben, dürfen sich angesprochen fühlen.

Und natürlich wird sich auch der diesjährige Einsatz wieder für alle Beteiligten auszahlen, sie erhalten in jedem Fall eine Urkunde und ein kleines Knobelspiel. Aber zusätzliche Motivation dürften die wirklich tollen Preise für die deutschlandweit Besten darstellen: Es gibt Experimentierkästen, interessante strategische Spiele, mathematische Puzzles und Bücher zu gewinnen. Der schulinterne „weiteste Kängurusprung“ (d.h. die größte Anzahl an aufeinanderfolgenden richtigen Antworten) wird zudem mit einem T-Shirt belohnt. Einzige Bedingung: Meldet euch im Februar bei eurem Mathematiklehrer / eurer Mathematiklehrerin an, der/die dann alle benötigten Unterlagen in Händen halten wird. Es wird ein Startgeld von 2 Euro eingesammelt werden.

Der internationale Kängurutag ist wie immer der dritte Donnerstag im März, in diesem Schuljahr also der 21.03.2019. Der Wettbewerb wird an diesem Tag in fast 80 Ländern weltweit von über sechs Millionen Teilnehmern geschrieben. Allein in Deutschland waren es im Jahr 2018 911.000 Teilnehmer. Es gilt, in 75 Minuten je 24 Aufgaben in den



Klassenstufen 5/6 bzw. 30 Aufgaben in den höheren Klassenstufen zu lösen. Das breit gefächerte Angebot an interessanten Aufgaben zeigt, wie vielfältig und spannend die Mathematik ist. Lasst euch einfach anstecken und macht mit! Im Vorfeld könnt ihr sowohl im Unterricht als auch für euch zu Hause mit alten Wettbewerbsaufgaben üben. Ihr findet sie ebenso wie weitere Online-Aufgaben im Internet unter www.mathe-kaenguru.de. Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Frauke Sthamer und Frauke Stürmer

Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz
Tel 06131/90 65 60
Fax 06131/90 65 615
E-Mail: osg-mainz@stadt.mainz.de
www.osg-mainz.de

Redaktion:

Simone Beck
Clemens Gramespacher
Dr. Rebecca Schmidt
Dr. Frank Fritzing

Die neue SV stellt sich vor

Im September 2018 wurde an unserer Schule eine neue SV gewählt. Wir sind zwölf Schülerinnen und Schüler der elften Klasse und nennen uns OSV: Ottos Schülervertretung. Unser Hauptanliegen ist es, den Schulalltag zu verbessern und die Schülerinnen und Schüler bei Problemen und Anliegen zu unterstützen.

Zum Beispiel haben wir die Nachhilfvermittlung vereinfacht und verbessert, neue Rabatte eingeholt und beim alljährlichen Nikolausverkauf viele Schokoladen-Nikoläuse durch die ganze Stadt zu den Beschenkten gebracht. Das klassenübergreifende Wichteln der Unterstufe wurde gut angenommen, das freut uns sehr.

Außerdem stehen bald „Weihnachten im Schuhkarton“ an und die Fastnachtsparty für die Orientierungs- und Mittelstufe. Weiterhin werden wir im Dialog mit Sander Catering stehen, um die Abläufe beim Schulessen zu verbessern.

Wir sind immer ansprechbar und auch über Instagram oder E-Mail zu erreichen.

Eure OSV



oben v.l.n.r.: Markus Backer, Kent Karakas, Josephine Brauers, Sébastien Michel, Heidar Neynawa und Zohrab Akbari
unten v.l.n.r.: Casimir Uhlig, Luca Bohn, Gina Ostertag, Bastian Elzer, Josephine Castle und Léo Kinkel (alle MSS 11)

Der SEB berichtet

■ Der neugewählte SEB stellt sich vor

Am 18.09. wurde in der Mensa der 24. Schulleternbeirat des Otto-Schott-Gymnasiums gewählt. Für das OSG ist aufgrund der Schulgröße ein SEB von 20 Mitglieder sowie eine gleiche Anzahl stellvertretende Mitglieder vorgesehen.

Erfreulicherweise konnten auch alle 40 SEB-Plätze besetzt werden. Das war in vergangenen Wahlperioden nicht immer so und ist eine erfreuliche Entwicklung, deutet sie doch an, dass die Elternvertretung nicht nur als wichtige und verantwortungsvolle Tätigkeit anerkannt wird, sondern dass Eltern diese Aufgabe auch zunehmend aktiv wahrnehmen möchten.

Gewählt wurde ein Gremium, das sicher gut geeignet ist, die gesamte OSG-Elternschaft zu repräsentieren. Dabei sind etwas mehr als die Hälfte der Mitglieder „altgediente“ Kräfte, die andere Hälfte Eltern, die erstmals im SEB am OSG tätig werden. Erfreulicherweise ist bei den Kindern der SEB-Mitglieder das gesamte Altersspektrum der Schülerschaft von Klasse 5 bis 12 vertreten, so dass wir davon ausgehen können, für alle Stufen Probleme und Bedürfnisse aufnehmen, beurteilen und die Elterninteressen entsprechend vertreten zu können.

Die Mitglieder des SEB 2018–2020*

Clemens Gramespacher (K9), Jörg Backofen (K11), Christine Castle (K9, K12), Alexandra Cordes (K7), Claudia Uhlig (K11), Begüm Karakas-Bilimer (K8, K11), Hio-Sun Wendt-Kang (K7), Dirk Haas (K5), Havva Özdemir (K8), Maria Plicht (K8, K11), Martin Hagedorn (K5), Erika Paulus (K11), Gregor Diezemann (K9), Anne Drost (K11, K12), Shyda Valizade-Funder (K7), Tanja Egenolf (K5, K7), Thomas Harlandt (K7), Saskia Grotheer-Kumar (K5), Tatjana Blüm (K6, K8), Karo Perrot (K10)

Stellvertretende Mitglieder

Liane Siebert (K5), Ingeborg Schüßler (K7, K9), Steffen Reister (K5), Marlen Peseke (K7), Katja Hille-Heijnen (K8), Susanne Rupp-Tyla (K9), Stefanie Ziday (K9), Dr. Nicole Mohren (K7), Elke Roth-Bechtold (K6, K9), Kerstin Öhl (K8, K9), Thomas Palberg (K7), Meike Kiesow (K10, K12), Ute Plantz (K7, K11), Jutta Sauer (K11, K11), Wolfgang Thiel (K11), Matthias Heim (K10), Anja Brauers (K7), Jens Starke-Wuschko (K9, K11), Dagmar Eich (K12), Silke Vorrath-Scapin (K10)

* in der Klammer angegeben: Klasse des Kindes /der Kinder



Der SEB bei der Sitzung am 11.12.

Die erste „Kick-off-Sitzung“ im Oktober wurde auf Anregung der SEB-AG G8/GTS in Form eines Workshops gestaltet, in dem Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Landesinstituts eine Einführung in Elternarbeit gaben und so dem SEB den Start respektive die Wiederaufnahme der Tätigkeit erleichterten.

In der konstituierenden Sitzung am 16.11. wurden dann die VertreterInnen für den Schulausschuss, den Schulbuchausschuss sowie die jeweiligen Stellvertretungen gewählt. Ebenso wurden die Elternvertreter für die zahlreichen Fachschaften am OSG bestimmt.

Doch trotzdem die erste reguläre Sitzung erst am 11.12. stattfand, nahmen die SEB-Mitglieder schon unmittelbar nach der Wahl ihre Tätigkeit auf – sei es, indem sie am „Tag der Information“ Ende Oktober interessierten Grundschul-Eltern Rede und Antwort standen, im November engagiert am Runden Tisch mit Sander Catering teilnahmen oder bei der Tagung der Libingua, dem Verein deutsch-französischer Schulen, als Mitgastgeberinnen in Erscheinung traten.

In der o.g. Dezember-Sitzung wurden dann die bereits am OSG bestehenden SEB-Arbeitsgemeinschaften (Mensa, Prävention, G8/GTS und Berufsorientierung) bestätigt. Es wird also auch in den kommenden Jahren einen engagierten und motivierten Schulleternbeirat geben, der sich sehr darauf freut, die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schulleitung, Kollegium und Schülerschaft fortzuführen.

Doch damit das gelingt, muss auch im größten Trubel einmal Zeit zum Abschalten, Entspannen und schulfrei sein – und diese Zeit ist jetzt!

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, dem gesamten Kollegium und der Schulleitung und nicht zuletzt Herrn Presper ein gesegnetes Weihnachtsfest einen guten Rutsch ins Neue Jahr und freuen uns auf gemeinsame Unternehmungen 2019!

Clemens Gramespacher

Neues vom Förderverein

■ Anschaffung von 36 Beamern

Im letzten Schulhalbjahr hat der Förderverein wieder viele tolle Projekte gefördert. Das Herausragendste war sicherlich die Anschaffung von insgesamt 36 Beamern für 24.000 Euro, von denen der größte Teil bereits in den dafür vorgesehenen Klassenräumen installiert wurde.

Foto Beamer

Aber es gab noch weitere schöne Projekte, die gefördert wurden. Nachfolgend eine kurze – nicht vollständige – Auflistung:

- Renovierung der Schulbibliothek
- Kostüme für die Tanz-AG
- Stimmung des Flügels in der Mensa
- Heliumballons für den Tag der Information
- Akademische Abiturfeier (Sektausschank)
- LEGO Mindstorms EV3-Kästen (Foto)
- ... und viele andere kleinere Projekte.

Nur durch Ihre Hilfe konnten dies alles realisiert werden: Deshalb ein ganz großes Dankeschön an alle Mitglieder für Ihre Mitgliedschaft und Ihre Beiträge! Und an alle, die noch nicht Mitglied sind: Wir freuen uns, wenn Sie den Förderverein mit Ihrem Beitritt unterstützen – jeder Euro kommt dem OSG zugute, wovon letztendlich alle profitieren: Schüler, Lehrer und Eltern. Informationen rund um den Förderverein finden Sie auf unserer Homepage <http://fosg.osg-mainz.de>.

Der Förderverein wünscht ein frohes Weihnachtsfest!

Annette Faust

■ Kommunikation mit den Mitgliedern

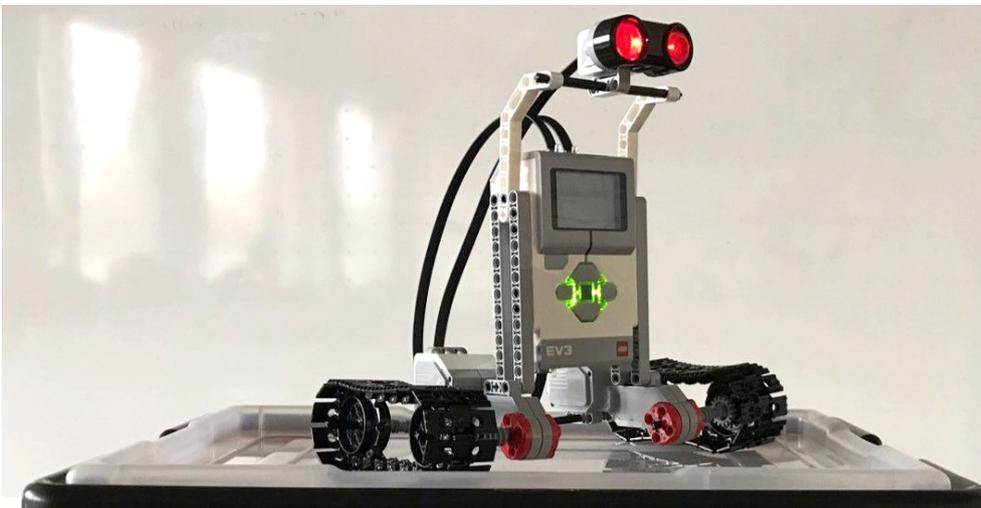
Gerne würde der Vorstand des Fördervereins die Möglichkeit haben, zwei- bis dreimal im Jahr mit seinen Mitgliedern zu kommunizieren. Da dies auf die früher übliche Weise per Post sehr kostspielig ist, bittet der Vorstand seine Mitglieder ihm die Genehmigung zur Nutzung seiner Mailadresse zu erteilen.

Die Genehmigung zur Nutzung der Mailadresse kann auf zwei Weisen geschehen:

- formlose Mail an: foerderverein@osg-mainz.de
- Ausfüllen des unten angehängten Abschnitts und Abgabe beim Klassenlehrer

Mit der Erlaubnis, Ihnen zwei- bis dreimal im Jahr eine Mail schreiben zu dürfen, würden Sie die Arbeit des Fördervereins sehr erleichtern.

Simone Beck



Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass der Förderverein des Otto-Schott-Gymnasiums e.V. mich über wichtige Anliegen – ausschließlich den Förderverein betreffend – per E-Mail informiert. Bitte wählen Sie dazu eine der folgenden Optionen.

Falls Sie sich nicht sicher sind, welche Mail-Adresse Sie bei der Anmeldung angegeben haben, tragen Sie diese sicherheitshalber bitte im zweiten Feld ein.

Die Information soll an die E-Mail-Adresse erfolgen, die ich dem Verein bei der Anmeldung angegeben habe.

Die Information soll abweichend von der bei meiner Anmeldung angegebenen an folgende E-Mail-Adresse verschickt werden: →

Dieses Einverständnis bestätige ich durch meine Unterschrift. Mainz, den

201

Unterschrift

12 Termine 2018/19

Bitte vormerken

Keine Termine mehr verpassen!
Die OSG-Termine auch als abonnierbarer
elektronischer Kalender unter
<http://www.osg-mainz.de/osg-events.ics>
oder direkt zum Einscannen hier >



19.12.2018	Weihnachtsferienbeginn nach regulärem Unterrichtsende
07.01.2019	Erster Schultag nach den Weihnachtsferien
08.01.2019	19:00 Uhr Infoabend zur Orientierungsstufe
10.01.2019	19:00 Uhr Infoabend MSS für den Jg. 9
11.01.2019	Berufsinformation der IHK für den Jg. 9
12.01.2019	Auswahltag der hbf/is
16.01.2019	Zeugniskonferenzen (Unterrichtsende nach der 4. Stunde)
17.01.2019	Zeugniskonferenzen (Unterrichtsende nach der 6. Stunde)
24.01.2019	19:30 Uhr Kammermusikabend
25.01.2019	Ausgabe der Halbjahreszeugnisse (Unterrichtsende nach der 4. Stunde)
28.-29.01.2019	Anmeldung der neuen 5. Klassen (8-12 Uhr und 14-16 Uhr)
01.02.2019	Ende der MSS-Kurswahl für Jg. 9
08.02.2019	15:00-18:00 Uhr Elternsprechtag
22.02.2019	Winterferienbeginn nach regulärem Unterrichtsende
07.03.2019	Erster Schultag nach den Winterferien
19.03.2019	19:00 Uhr Infoabend Wahlpflichtfach für Jg. 7
01.04.2019	19:30 Uhr Bläserkonzert
16.04.2019	Zeugnisausgabe und letzter Schultag Jg. 12
18.04.2019	Osterferienbeginn nach regulärem Unterrichtsende
02.05.2019	Erster Schultag nach den Osterferien
17.05.2019	11:30 Uhr Amtseinführung von Herrn Dr. Fritzing (Unterrichtsende nach der 4. Std.)
28.05.2019	18:30 Uhr Kulturbeutel-Präsentation Wahlpflichtfach-Kultur Jg. 8+9
07.06.2019	Zeugnisausgabe Jg. 6
13.-14.06.2019	Mündliche Abiturprüfungen (unterrichtsfrei)
14.-17.06.2019	Projektfahrt Physik und Segeln an den Edersee
18.06.2019	Aufnahmefeier Jg. 5
19.06.2019	16:00 Uhr Akademische Feier
24.06.2019	Zeugniskonferenz (unterrichtsfrei)
24.06.2019	18:00 Uhr Vorstellung Theater-AGs 5/6 und 7-9
25.06.2019	Bundesjugendspiele / Stufenolympiade Jg. 5-9 18:00 Uhr Vorstellung Theater-AGs 5/6 und 7-9
26.06.2019	Wandertag
27.06.2019	MSS-Beachvolleyball-Turnier
28.06.2019	Zeugnisausgabe in der 4. Stunde, danach Beginn der Sommerferien



BEDIENUNGSANLEITUNG

1. Lesen
2. Ausschneiden
3. Ins Mäppchen legen
4. In der Schule abgeben
5. Wichtige Termine beachten :)

Empfangsbestätigung der Eltern

Bitte diesen Abschnitt unmittelbar nach den Weihnachtsferien über Ihr Kind an den/die Klassen-/Stammkursleiter/-in zurückgeben.

Name des Schülers/der Schülerin Klasse/Stammkurs

Ich/wir habe(n) die OSG-Postille Ausgabe 1 vom Dezember 2018 erhalten.

Ich/wir habe(n) von den hier aufgeführten Terminen Kenntnis genommen.

Mainz, den 2018

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten